



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe  
Mitarbeiter,

das ereignisreiche Jahr 2003 neigt sich bereits dem Ende zu. Es ist an der Zeit, über das gemeinsam Erlebte nach zu denken. Für das Rote Kreuz in Gelnhausen war es ein Jahr, wie es kaum ein anderes gab. Zum einen stand die Sanierung unserer Sozialstationen an. Durch einen Lohn- und Gehaltsverzicht der Schwestern und durch die Arbeit des Beraters Volker Münch ist es gelungen, den Fortbestand der Ambulanten Dienste zu sichern. Es ist jeder einzelnen von Ihnen hoch an zu rechnen, dass Sie dem Roten Kreuz die Treue gehalten und so zum Erhalt der Arbeitsplätze beigetragen haben.

Zum anderen hat das Rote Kreuz durch die Ausweitung der rettungsdienstlichen Vorhaltung und durch die Beauftragung für die neuen Rettungswachen in Bad Soden-Salmünster und Bieber Änderungen im Bereich Rettungsdienst erfahren wie lange nicht mehr. Wir konnten den neuen Herausforderungen nur durch die Zusammenlegung der Rettungsdienstleitung und den Einsatz eines Dienstplanprogramms gerecht werden.

Nicht zu vergessen ist der Umbau und Aufbau für den Main-Kinzig-Kreis für die Leitstelle und das Brandschutzamt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutz konnten wir bereits im September als unsere neuen Nachbarn begrüßen.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die durch konstruktives Mitwirken die Umsetzung dieser vielen Projekte begleitet und mitgestaltet haben.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.

Ihr *Michael Kronberg*

### Rettungsdienst und Krankentransport

(kro/Ha) Das Deutsche Rote Kreuz in Gelnhausen ist mit der Durchführung des Rettungsdienstes an den Standorten Bad Soden-Salmünster und Bieber beauftragt worden. Zuvor wurden diese rettungsdienstlichen Leistungen durch den Main-Kinzig-Kreis bundesweit ausgeschrieben. Das DRK trat hierbei gegen mehrere Bieter befreundeter Hilfsorganisationen und Privatunternehmer an.

Trotz geringer Vorlaufzeit sind die Rettungsmittel – ein NEF und zwei MZF – pünktlich am 01.10. in Dienst gestellt worden. Die Wache Salmünster bleibt eine Interimslösung und wird aller Voraussicht nach im Gebäude der Main-Kinzig-Kliniken mittelfristig noch umziehen. Ein großer Carport für beide Rettungsmittel ist in Auftrag gegeben worden und wird demnächst errichtet.

In Bieber wird vom Vermieter eine Garage erstellt, die dann an das DRK vermietet wird. Für den beginnenden Winter stellt der Vermieter für das MZF einen Hallenplatz zur Verfügung.

Zwischenzeitlich können 25 neue Mitarbeiter beim Roten Kreuz begrüßt werden. An sechs Tagen wurden über 70 Vorstellungsgespräche geführt. Die Gesamtzahl der beim Rettungsdienst beschäftigten Mitarbeiter nähert sich langsam den Vorgaben, so dass es dienstplanerisch zu merkbareren Entlastungen kommt. Die Kolleginnen und Kollegen werden um freundliche Aufnahme der neuen Mitarbeiter und um Unterstützung bei der Einarbeitung in unser System gebeten.

An Rettungsmitteln wurden zwischenzeitlich das MZF für Salmünster, ein MB 313 CDI als Kastenfahrzeug, und ein MZF für Bad Orb, ein MB 316 CDI als Kofferverkehrsfahrzeug, beschafft. Das bisherige MZF Bad Orb wurde mit etwa 180.000 km nach Bieber verschoben. Zwei weitere MZF und das NEF Salmünster stehen für 2003 noch zur Beschaffung an.

Der Fahrzeugpark wird somit bis Ende 2003 wieder auf dem vorgegebenen Stand sein und die zur Zeit im Dienst befindlichen Leihfahrzeuge, ein NEF von Audi und ein MZF von der OV Bad Orb, werden nicht mehr benötigt.

Weiterhin ist auf Forderung des Main-Kinzig-Kreises das NEF Gelnhausen an die Main-Kinzig-Kliniken verschoben worden. Das NEF in Schlüchtern kann am Rettungswachenstandort verbleiben, da durch den Einbau eines Tores die Ausrückzeit auf das geforderte Maß reduziert werden kann.

### Ambulante Dienste

(gr) Im Rahmen der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen der ambulanten Dienste wurden die Fortbildungen "Kostenbewusstes Denken und Handeln" Teil I und Teil II mit allen Schwestern erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus wird seit Oktober die verursachungsgerechte Zeiterfassung von allen Mitarbeitern geführt. Sie ist das zentrale Steuerungsinstrumente und dient als aussagefähige Grundlage für Vergütungsverhandlungen mit den Kostenträgern.

Nach Auswertung relevanter Kennzahlen werden bereits deutliche positive Ergebnisse verzeichnet. So wurden zwar im September ca. 40 Klienten weniger als Anfang des Jahres versorgt, allerdings bei annähernd gleichen Umsatzzahlen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Personalstellen von 29 auf 25 verringert.

Der ehrenamtliche Hausbesuchsdienst für die Sozialstationen weitet die Angebotspalette der Ambulanten Dienste sinnvoll aus.

Ende dieses Jahres wird die Verwaltung der Ambulanten Pflegedienste mit Frau Grimm, Frau Held und Frau Stutzer in den Kreisverband Gelnhausen umziehen.